VORBERICHT ZUM HAUSHALTSPLAN **DER STADT REMAGEN** **FÜR DAS** **HAUSHALTSJAHR 2022**

1. Allgemeines

Nach dem Landesgesetz zur Einführung der kommunalen Doppik (KomDoppikLG) vom 02.03.2006 sind die Gemeinden in Rheinland-Pfalz verpflichtet, ab dem Haushaltsjahr 2009 ihre Bücher nach den Regeln der doppelten Buchführung zu führen.

2. Rechtliche Grundlage

Die Vorgaben für den Vorbericht sind in § 6 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) in der jeweils geltenden Fassung enthalten:

„Der Vorbericht soll einen Überblick über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr unter Einbeziehung insbesondere der beiden Haushaltsvorjahre geben. Die durch den Haushalt gesetzten Rahmenbedingungen sind zu erläutern. Der Vorbericht enthält ferner einen Ausblick auf wesentliche Veränderungen der Rahmenbedingungen der Planung und die Entwicklung wichtiger Planungskomponenten innerhalb des Zeitraums der Ergebnis- und Finanzplanung. Insbesondere sind darzustellen:

1. die Entwicklung der Jahresergebnisse (Jahresüberschüsse/Jahresfehlbeträge),
2. die Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge,
3. die Entwicklung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Ergebnis- und Finanzhaushalte der folgenden Haushaltsjahre,
4. die Entwicklung der Investitionskredite sowie die Belastung des Haushalts durch kreditähnliche Rechtsgeschäfte,
5. die Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung,
6. die Entwicklung des Eigenkapitals,
7. die Veränderungen des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich.“

3. Haushaltsjahr

Im Jahr 2022 werden sowohl der Ergebnis- als auch der Finanzhaushalt zu Beginn des Jahres ausgeglichen sein.

Der Produkthaushaltsplan ist, wie in den Vorjahren, in sieben Teilhaushalte aufgeteilt.

Jedes Produkt enthält die Buchungsstellen des Ergebnis- und Finanzhaushaltes. Die bisherigen Einnahmen und Ausgaben wurden entsprechend auf die Produkte verteilt. Die Leistungen des Bauhofes werden weiterhin den einzelnen Produkten in Rechnung gestellt (Innere Verrechnung).

3.1 Ergebnishaushalt

Jahresergebnis

Der Ergebnishaushalt kann in der Planung ausgeglichen werden und endet mit einem Jahresüberschuss von 214.742 €.

Übersicht Jahresergebnisse seit 2009:

Haushaltsjahr	Jahresergebnis
2009	- 149.855,87 €
2010	+ 141.311,85 €
2011	+ 753.781,95 €
2012	+ 13.939,12 €
2013	+ 136.489,19 €
2014	- 191.394,00 €
2015	+ 2.208.556,25 €
2016	+ 1.086.690,56 €
2017	+ 3.332.402,88 €
2018	+ 2.363.279,55 €
2019	+ 4.856.589,74 €
2020	+ 3.587.737,74 €
2021 (Planung)	479.547,00 €

Nach den Planungen für die kommenden Jahre bis einschließlich 2025 soll sich der Ergebnishaushalt wie folgt entwickeln:

Haushaltsjahr	Jahresergebnis
2023	+ 1.298.042 €
2024	+ 2.498.401 €
2025	+ 3.180.180 €

Steuereinnahmen und Finanzausweisungen

Insgesamt sind Steuereinnahmen in Höhe von 20.892.600 € geplant (Planung 2021: 19.883.100 €, Rechnungsergebnis 2020: 19.682.150,64 €). Die Steuereinnahmen und Finanzausweisungen stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2020	Haushalts- ansatz 2021	Haushalts- ansatz 2022
Grundsteuer A	20.290,28 €	20.000 €	22.500 €
Grundsteuer B	2.115.143,80 €	2.060.000 €	2.120.000 €
Gewerbesteuer	7.864.741,04 €	7.500.000 €	7.600.000 €

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	7.649.310,87 €	8.151.400 €	9.107.800 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.069.205,11 €	1.042.200 €	974.400 €
Familienleistungsausgleich	796.575,07 €	929.500 €	942.900 €
Schlüsselzuweisungen des Landes	1.813.924,00 €	2.820.000 €	2.643.360 €

Die **Gewerbsteuerumlage** beträgt 728.800 € und wurde mit einem Umlagesatz von 35,0 Prozentpunkten gerechnet.

Bei der Veranschlagung der Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde die Steuerschätzung vom November 2021 zugrunde gelegt.

Ebenfalls wurden die Angaben aus dem Haushaltsrundsreiben vom 2. November 2021 in den Haushalt eingearbeitet.

Die in 2022, 2023, 2024 und 2025 zu erwartenden **Investitionsschlüsselzuweisungen** in Höhe von 85.100 €, 68.200 €, 68.200 € und 68.200 € sind in voller Höhe im Finanzhaushalt veranschlagt.

Kreisumlage

Die Kreisumlage wurde mit einem Hebesatz von 42,15 % gerechnet. Im Jahr 2022 sind demnach voraussichtlich 9.326.100 € an den Kreis zu leisten.

Die Zahlungen in den vergangenen Jahren betragen:

Haushaltsjahr	Hebesatz	Betrag
2007	37,25 %	4.011.326 €
2008	38,60 %	4.406.528 €
2009	38,60 %	4.823.381 €
2010	40,10 %	4.814.227 €
2011	42,60 %	5.342.451 €
2012	42,60 %	6.056.273 €
2013	43,60 %	6.349.114 €
2014	43,60 %	6.980.298 €
2015	43,60 %	6.113.298 €
2016	43,60 %	7.422.327 €
2017	44,15 %	7.573.550 €
2018	44,15 %	8.294.607 €
2019	43,15 %	9.047.669 €
2020	43,15 %	9.907.750 €
2021	42,15 %	8.963.793 €

Personalaufwendungen

Der Anstieg der geplanten Personalaufwendungen beträgt 3,46 %. Insgesamt sind Personalaufwendungen in Höhe von 12.372.832 € geplant (Planung 2021: 11.958.826 €, Rechnungsergebnis 2020: 10.847.881,07 €).

Der Ergebnishaushalt enthält Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Pensionen, Ehrensold, Beihilfen, Überstunden, Altersteilzeit und nicht genommenem Urlaub in Höhe von 526.437 €. Für diese Bereiche sind jedoch auch Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von 657.139 € zu leisten.

Abschreibungen

Die abnutzbaren Anlagegüter der Stadt unterliegen einem Werteverzehr. Dieser Werteverzehr (Abschreibungen) wird im Produkthaushaltsplan 2022 dargestellt. Die Abschreibungen stellen einen Aufwand dar und belasten entsprechend das Jahr, in dem der Werteverzehr auch erfolgt. Im Ergebnishaushalt 2022 werden Abschreibungen in Höhe von 2.842.119 € veranschlagt.

Sonderposten

Die im Zusammenhang mit den Anlagegütern erhaltenen Zuwendungen, Beiträge usw. werden als sog. Sonderposten geführt und entsprechend den jeweiligen Abschreibungsparametern zeitgleich aufgelöst. Die Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen, Beiträgen, Grabnutzungsentgelten betragen 1.575.876 €. Sie werden auf der Ertragsseite des Ergebnishaushaltes veranschlagt und führen zu einer teilweisen Kompensierung der Belastungen aus den Abschreibungen (Differenz = 1.266.243 €).

3.2 Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt beinhaltet die Einzahlungen und Auszahlungen für die im Ergebnishaushalt veranschlagten Erträge und Aufwendungen, die kassenwirksam werden. Hierunter fallen nicht die Abschreibungen, Sonderposten sowie Erträge und Aufwendungen bei Rückstellungen.

Zusätzlich sind im Finanzhaushalt die Einzahlungen und Auszahlungen für investive Maßnahmen veranschlagt.

Der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt beträgt 1.610.278 € und reicht aus, um die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung (715.000 €) zu leisten. Somit ist der Finanzhaushalt gemäß § 18 Abs. 1 Ziffer 2 GemHVO ausgeglichen.

Kreditaufnahme und Tilgung

Der Finanzhaushalt endet in der Planung mit einem Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 3.841.119 €. Des Weiteren müssen Tilgungsleistungen von 715.000 € bedient werden,

so dass eine Kreditaufnahme unausweichlich ist. Es wird in der Planung ein Investitionskredit in Höhe von 4.556.119 € benötigt.

Die Kreditaufnahme bzw. Tilgungsleistungen der vergangenen Jahre im Überblick:

Haushaltsjahr	Tilgung	Kreditaufnahme	Schuldenstand
2009	761.539,32 €	2.000.000 €	20.872.188,36 €
2010	721.501,42 €	1.300.000 €	21.450.686,94 €
2011	1.696.362,49 €	1.287.000 €	21.041.324,45 €
2012	769.658,80 €	0 €	20.271.665,65 €
2013	798.335,34 €	0 €	19.473.330,31 €
2014	869.949,84 €	1.500.000 €	20.103.380,47 €
2015	855.189,60 €	0 €	19.248.190,87 €
2016	1.439.223,75 €	1.500.000 €	19.308.967,12 €
2017	858.596,94 €	0 €	18.450.370,18 €
2018	1.683.224,27 €	0 €	16.767.145,91 €
2019	1.589.320,48 €	0 €	15.177.825,43 €
2020	718.261,44 €	0 €	14.459.563,99 €
2021 (Planung)	720.000,00 €	2.077.426 €	15.816.989,99 €

Investitionen

Im Produkthaushalt 2021 werden Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 9.838.909 € veranschlagt. Folgende Investitionsmaßnahmen sind vorgesehen:

Teilhaushalt I – Zentralverwaltung

Budget Ortsbeiräte	10.000 €
Erweiterung Videoüberwachungsanlage Grundschule Remagen	2.500 €
Anschaffung von drei Smartboards Grundschule Remagen	22.000 €
Umsetzung Maßnahmen Förderprogramm Klimaschutz/Klimaanpassung Grundschule Remagen	15.350 €
Installation Lüftungsanlagen Grundschule Remagen	414.000 €
Erweiterungsbau Grundschule Oberwinter – Planungskosten	50.000 €
Installation Lüftungsanlagen Grundschule Oberwinter	266.000 €
Anschaffung eines Smartboards Grundschule Kripp	7.500 €
Umsetzung Maßnahmen Förderprogramm Klimaschutz/Klimaanpassung Grundschule Kripp	245.850 €
Installation Lüftungsanlagen Grundschule Kripp	195.000 €
Erweiterungsbau Grundschule Kripp – Baukosten	550.000 €
Umsetzung Maßnahmen Förderprogramm Klimaschutz/Klimaanpassung Integrierte Gesamtschule	509.000 €
Restauration Wegekreuze	3.000 €
Anschaffung Begrüßungstelen	15.000 €
Investitionszuwendung – Neubau Backes Bandorf	16.000 €
Installation Lüftungsanlagen Kindergarten St. Anna	233.000 €
Installation Lüftungsanlagen Kindergarten Unkelbach	105.000 €
Installation Lüftungsanlagen Kindergarten Pustebume	56.000 €

Anschaffung eines Konvektomaten Kindergarten Goethe-Knirpse	15.000 €
Installation Lüftungsanlagen Kindergarten Goethe-Knirpse	156.000 €
Installation Lüftungsanlagen Kindergarten Unter dem Regenbogen	107.000 €
Installation Lüftungsanlagen Kindergarten Arche Noah	146.000 €
Installation Lüftungsanlagen Kindergarten St. Johannes Nepomuk	108.000 €
Installation Lüftungsanlagen Kindergarten St. Martin	128.000 €
Erweiterungsbau Kindergarten St. Martin – Baukosten	800.000 €
Erwerb Grundstück Kindergarten St. Martin	113.500 €
Neubau Kindergarten Bandorf – Baukosten	1.000.000 €
Anschaffung von Spielgeräten für Spielplatz Batterieweg	8.000 €
Errichtung einer Trailbahn/BMX-Bahn Kripp	20.000 €
Erneuerung Heizung Sportplatz Oberwinter – Baukosten	120.000 €
Errichtung Fahrradunterstand und Photovoltaikanlage Freizeitbad	320.000 €

Teilhaushalt III – Bauverwaltung

Erwerb von unbebauten Grundstücken	10.000 €
Umbau Rathaus	1.900.000 €
Umsetzung Maßnahmen aus dem ISEK	500.000 €
Erwerb von Straßenland	5.000 €
Erschließung Ligusterweg	320.000 €
Umgestaltung Bahnhofsumfeld Oberwinter – Planungskosten	10.000 €
Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet	200.000 €
Teilerschließung Gehweg Talstraße	20.000 €
Zufahrtsbeschränkungen Fußgängerzone Remagen	150.000 €
Erschließung Am Anger – Planungskosten	20.000 €
Ausbau von verschiedenen Straßen – Planungskosten	30.000 €
Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge im Stadtgebiet	105.000 €
Maßnahmen/Einführung Smartparking	15.000 €
Neubau von Stellplätzen	6.000 €
Relax-Liege Oberwinter	2.000 €
Zuschuss Neuanschaffung Küche Dorfgemeinschaftshaus Rolandswerth	2.000 €
Energetische Sanierung Gemeindehaus Oberwinter – Planungskosten	20.000 €

Teilhaushalt IV – Ordnungsverwaltung

MZF Kripp 2 (Anzahlung)	70.000 €
Digitale Alarmierung	10.000 €
Rollwagen	5.000 €
Erweiterung Unwetterausstattung	2.500 €
Erneuerung Sirenen	200.000 €
Herstellung von Parkplätzen Feuerwehr Oberwinter	30.000 €
Urnenstelenanlage Friedhof Remagen	25.000 €

Teilhaushalt VII – Bauhof

Ersatzbeschaffung von Arbeitsgeräten	10.000 €
Ersatzbeschaffung Doppelkabine-Kipper E-Fahrzeug	123.000 €
Ersatzbeschaffung Doppelkabine-Kipper E-Fahrzeug	123.000 €
Ersatzbeschaffung Müllfahrzeug E-Fahrzeug	145.000 €

Außer den vorgenannten Investitionen sind im Finanzhaushalt Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen in Höhe von 23.709 € veranschlagt, so dass das Gesamtvolumen 9.838.909 € beträgt.

Die im Finanzhaushalt veranschlagten Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 9.838.909 € werden finanziert durch:

Investitionszuwendungen	3.859.732 €
Beiträge u. ä. Entgelte	452.000 €
Sonstige Investitionseinzahlungen	75.780 €
Anteiliger Überschuss Ergebnishaushalt abzgl. Tilgung	895.278 €
Kreditaufnahme	4.556.119 €

Die in 2022 veranschlagten Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden - soweit keine Finanzierung über Zuschüsse, Beiträge oder Vermögensveräußerungserlöse (nur Buchwerte) zur Verfügung steht – durch eine Kreditaufnahme finanziert.

4. Vorausschau

Nach der Finanzplanung bis zum Jahre 2025 sind folgende Kredite bzw. Tilgungen in den kommenden Jahren vorgesehen:

	<u>Kredite</u>	<u>Tilgungen</u>
2023	0 €	750.000 €
2024	0 €	760.000 €
2025	0 €	750.000 €

Der voraussichtliche Schuldenstand zum Ende des Jahres 2021 beträgt 15.816.989,99 €. Durch die geplante Darlehensaufnahme in Höhe von 4.556.119 € abzüglich der Tilgung von 715.000 € steigen die Schulden auf 19.658.108,99 € weiter an.

In den kommenden Jahren sollen nach der Finanzplanung weiterhin nur die dringend notwendigen Investitionen ausgeführt werden.

5. Entwicklung

In den kommenden Jahren kann zunächst mit gleichbleibenden Steuereinnahmen gerechnet werden. Auf der Ausgabenseite gibt es wenig Spielraum, was vor allem an der deutlichen Steigerung der Baukosten liegt, daher sind weiterhin Konsolidierungsbemühungen geboten.

Damit das Eigenkapital in den kommenden Jahren nicht aufgezehrt wird, sind auch künftig intensive Bemühungen erforderlich, um einem „schleichenden Verzehr“ des Eigenkapitals vorzubeugen. Dies bedeutet, dass vom Stadtrat und der Verwaltung auch in den kommenden Jahren nachhaltige Anstrengungen unternommen werden müssen, um einen positiven Kommunalhaushalt zu sichern.

Dass derartige Konsolidierungsmaßnahmen von Erfolg gekrönt sind, beweisen die Jahresabschlüsse der letzten Jahre. So hat sich der in den vergangenen Jahren jeweils

zu Beginn geplante Fehlbedarf zum Jahresende zu einem Überschuss entwickelt. Der Überschuss betrug in 2010 141.311,85 €, in 2011 753.781,95 €, in 2012 13.939,12 €, in 2013 136.489,19 € und in 2020 3.587.737,74 €. Im Jahr 2015 konnte der geplante Überschuss auf 2.208.556,25 €, in 2016 auf 1.086.690,56 €, in 2017 auf 3.332.402,88 €, in 2018 auf 2.363.279,55 € und in 2019 auf 4.856.589,74 € gesteigert werden. Lediglich in 2014 wurde zum Jahresende ein Fehlbetrag von 191.394 € festgestellt.

Nach derzeitiger Einschätzung kann der geplante Überschuss für 2021 in Höhe von 479.547 € ebenfalls erreicht und möglicherweise sogar noch übertroffen werden.

Bei der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 betrug das Eigenkapital 25.906.932,40 €. Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2020 betrug 43.280.720,60 €. Durch den Jahresabschluss 2021 wird sich dieses voraussichtlich nochmals erhöhen.

Die Liquidität der Stadtkasse war im Jahr 2021 immer gegeben. Eine Liquiditätssicherung über Kassenkredite war nicht notwendig.

Für das Haushaltsjahr 2022 wird der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Haushaltsjahr zur Aufrechterhaltung des Kassenbetriebes in Anspruch genommen werden dürfen, wie folgt festgesetzt:

Städtischer Haushalt	3.000.000 €
Stadtwerke	
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	400.000 €
Eigenbetrieb Wasserversorgung	100.000 €

Remagen, 6. Dezember 2021

Marc Göttlicher
Büroleiter/Kämmerer